

Antworten der ÖDP Bayern auf Wahlprüfsteine der KLJB Bayern zur Landtagswahl 2013

1. Jugendbeteiligung

Die ÖDP will, dass Jugendliche ab 14 Jahren (auf Antrag) wählen dürfen. Das muss auch für landesweite Volksbegehren/-entscheide und kommunale Bürgerbegehren/-entscheide gelten. Demokratie heißt auch für Jugendliche, sich mit den Dingen zu beschäftigen, die einen angehen, denn sie haften für ihre Eltern. Daher sind sie als politische Erbgeneration in allen Schularten auch in Fragen der Demokratie sowie zu politischen Sachthemen zu unterrichten.

2. Energiepolitik

a) Strom

Die energiepolitischen Positionen der ÖDP decken sich nicht nur im Strombereich nahezu 100%ig mit den Vorstellungen der KLJB. Wir dürfen uns aber keine Illusionen machen: Die drastische Senkung des Stromverbrauchs erfordert nicht nur technische Maßnahmen sondern vor allem auch die Bereitschaft zur Änderung des Lebensstils! Es gibt vieles, was der Mensch zu einem guten Leben einfach nicht braucht!

b) Wärme

Auch hier herrscht Übereinstimmung. Wir treten dafür ein, in den kommenden 10 Jahren alle öffentlichen Gebäude (Kindergärten, Schulen, Unis, Finanzämter, Rathäuser, Ministerien, Gerichte usw.) energetisch optimal zu sanieren. Das Geld für diese Baumaßnahmen könnte bereit stehen, wenn sich Bayern beim Straßenbau auf den Erhalt des bestehenden Netzes konzentrieren würde und keine Neubauten mehr durchgesetzt würden.

c) Mobilität

So richtig die KLJB-Konzepte auch sind - gerade beim Thema Mobilität ist die Landesplanung gefragt: Erst wenn der Sog in die Ballungsräume gestoppt wird, können Verkehrsströme reduziert werden. Ziel muss sein, die ländlichen Mittelzentren attraktiver zu machen, damit Wohnen, Arbeiten und Erholung am Ort stattfinden und das stressige Hin-und-Her aufhört. Den beängstigenden Verkehrsprognosen muss die Politik ihr steuerndes Handeln entgegensetzen.

3. Schule in Bayern

Die wichtigste schulpolitische Forderung der ÖDP ist die individuelle Förderung eines jeden Kindes. Dazu brauchen wir eine „zweite Kraft“ in jeder Klasse zusätzlich zur Lehrkraft. Das ist nicht nur in Montessorischulen, sondern auch in Südtirol und skandinavischen Ländern üblich. Wir wollen eine 6jährige gemeinsame Schulzeit. Die Ganztagschule als Pflicht lehnen wir ab, weil Kindheit und Jugend Freiräume brauchen und nicht nur aus Schule bestehen sollen!

4. Landesplanung / ländliche Räume

ÖDP-Kommunalpolitiker haben sich in Kooperation mit der KLJB aktiv an der Kritik des missglückten LEP beteiligt. Gleichwertige Lebensbedingungen in Bayern erfordern eine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung: Die Kommunen müssen von ihrer Abhängigkeit von staatlichen Zuschüssen („goldener Zügel“) befreit werden und mehr freie Finanzmittel erhalten. So kann es zur Aktivierung lokaler und regionaler Entwicklungsideen kommen.

5. Menschen mit Behinderung

Statt Aufträge für Startbahnen und Straßen zu vergeben, muss ein Bauprogramm für Barrierefreiheit aufgelegt werden. Bayern muss sich für ein Bundesleistungsgesetz stark machen und für adäquate Betreuungsschlüssel in Behinderteneinrichtungen sorgen. Die Inklusion von Kindern mit Behinderung erfordert eine Ausstattung der Schulen mit Assistenzkräften. Der Wunsch, Aufnahme im ersten Arbeitsmarkt zu finden, braucht einen Pakt mit den Arbeitgebern.

6. Landwirtschaft

Eine ökologische/regionale Landwirtschaft ist die beste Entwicklungspolitik. Auch konventionelle Betriebe brauchen Anreize, die Leistungen im Arten-, Tier-, Natur- u. Klimaschutz zu erhöhen. Auf GEN-Importfutter muss verzichtet werden. Wir wollen eine Grundförderung, die sich an ökologischen/sozialen Standards (Arbeitsplätze) des Betriebes orientiert und die Existenz der bäuerlichen Landwirtschaft sichert und kein Freihandelsabkommen mit den USA!

7. Entwicklungspolitik / Klimapolitik

2,7 t CO₂ pro Kopf und Jahr wären noch verträglich. Jede(r) Deutsche verursacht aber im Durchschnitt 11 t! Das Weltklima ist nur deshalb noch nicht ganz ruiniert, weil so viele Arme die Übertreibungen der Reichen (extremer Flugtourismus!) „ausgleichen“! Privatleute, Staaten und Kommunen müssen „fair handeln“ und z.B. nur Produkte kaufen, die unter sozialen und ökologischen Mindeststandards erzeugt wurden. Stichwort: Genügsamkeit und Postwachstums-/Gemeinwohlökonomie.